

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
Was denken Sie über den Klimawandel?	1
Was zeigt der Blick in die soziale Wirklichkeit?	2
Was leitet den Blick in die soziale Wirklichkeit?	5
Wie durch aufschlussreiche Ergebnisse neue Perspektiven eröffnet werden	6
Welche Ziele mit diesem Buch verfolgt werden	7
Wie dieses Buch strukturiert ist	8
 Teil I Die psychische und sozial bedingte Abwehr	
2 Dynamik, Formen und Folgen der Abwehr. Ein Überblick	13
Warum es sinnvoll ist, die psychische und die sozial bedingte Abwehr zu unterscheiden	13
Nicht-Wahrnehmen-Wollen als Schutz und Ausweg aus Krisen	15
Warum der Klimawandel kränkt	17
Wie Kränkungen entstehen – die lebensgeschichtlichen Gründe und die psychischen Folgen	19
Wie Kränkungen die Abwehr steuern	23
Wie durch Abwehr die Abwertungen entstehen	24
Kränkung, Abwertung und psychische Abwehr als Werte-Problem	26
Ausdrucksformen der Abwehr und die inneren Widersprüche	28
Abwehr aufgrund des Verdachts auf Fehlformationen oder unliebsamer Forderungen	30
Abwehr aufgrund von Nicht-Verstehen und der Erwartung von Sicherheit	31

3 Erforschung der sozialen Realität. Eine empirische Untersuchung	33
Das Grundkonzept und die vier Phasen	33
Die Zielsetzung	34
Der Anlass und die Hintergründe	34
Die Auswahl der Interviewpartner/innen	36
Vertrauen und die Feedbacks der Interviewpartner/innen	36
Der wissenschaftliche Zugang und dessen Voraussetzungen	37
Die angewandten Methoden und ethische Haltungen im Theorie-Praxis-Prozess	38
Die Auswertung der Daten unter dem Aspekt der psychisch und sozial bedingten Abwehr	46
„Skepsis“ als Grundhaltung und ein rationales Motiv für Abwehr ...	47
Trends, die sich aus der Auswertung ablesen lassen in Bezug auf die psychische und die soziale Abwehr	54
Warum für die Analyse der Klima-Argumente zwischen Wahrheiten, Fakten und Meinungen unterschieden wird	59
4 Kognitiv psychologische und psychoanalytisch begründete Erklärungsansätze	63
Die Abwehr des Klimawandels aus der Sicht der kognitiven Psychologie	63
Die psychoanalytische Sicht auf die Abwehr des Klimawandels	80
Fazit. Die Abwehr als Grundproblem in der Klimakrise	96

Teil II Erklären und Verstehen

5 Erklären und Verstehen: Das Wissenschaftsverständnis	101
Vorbemerkung	101
Worauf wissenschaftliches Denken baut und wohin es zielt	102
Wie sich ein Wissenschaftsverständnis aus philosophischen Ursprüngen entwickelte	104
Welches Wissenschaftsverständnis wozu dienlich ist	106
Erklären und Verstehen – die Voraussetzung für eine konstruktive Kommunikation	109
Die Auswirkung der Traditionen bis heute	111
Fazit. Warum das Nachdenken über die Ursprünge wissenschaftlichen Denkens entscheidend ist	113

6 Die Begriffe: Wahrheiten, Fakten und Meinungen. Hannah Ahrendt	117
Vorbemerkung	117
Die Brisanz von „Wahrheit und Politik“	118
Wie Wahrheiten, Fakten und Meinungen zu unterscheiden sind	122
Lügen als Problem in der Meinungsbildung	128
Maßstäbe für meinungsbildende Informationen	132
Fazit. Denken und Nachdenken als Ausdruck	134
 Teil III Die philosophisch definierte Anerkennung	
7 Was sind Wahrheiten?	139
Die Verortung des Wahrheitsbegriffs in der Wissenschaft	139
Hegels „Phänomenologie des Geistes“ – die Wahrheitssuche als originärer Prozess	142
Der historische Kontext und die aktuelle Relevanz des Hegelschen Wahrheitsbegriffs	144
Was Hegel unter „Wahrheit“ versteht	147
Wie Individuen heute über Wahrheiten nachdenken. Die Interviews	149
Die Schritte auf dem Weg zur Anerkennung	152
Der Prozess der Anerkennung	166
Die Begrenztheit der beiden Aspekte des Selbstbewusstseins	173
Der Kampf um Leben und Tod	176
Die Notwendigkeit der Anerkennung der beiden Aspekte des Selbstbewusstseins	180
Die Beziehungslosigkeit als eine Ursache mangelnder Anerkennung. Ein Exkurs	183
Warum Stoizismus und Skeptizismus Aspekte des „unglücklichen Bewusstsein“ sind, die Anerkennung verunmöglichen	186
Die Auswirkungen des „unglücklichen Bewusstseins“ für Erkennen und Anerkennen	189
Fazit. Wie Anerkennung und die Überwindung des unglücklichen Bewusstseins zu Wahrheiten führt und selbst eine Wahrheit ist	191

8 Was sind Fakten?	193
Warum Ikäheimos Ansatz relevant ist	193
Was unter Fakten zu verstehen ist und welche Probleme es mit ihrem Umgang gibt	194
Was bedeutet Anerkennung nach Heikki Ikäheimo?	199
Unterscheidungen, Formen und interpersonale Aspekte der Anerkennung	202
Die verschiedenen zusammenhängenden Aspekte der Einstellungen	213
Die Relativität und die Allgemeingültigkeit von Anerkennungstheorien	220
Fazit. Anerkennung als Akt der Realitäts- und Faktenakzeptanz	231
9 Was bedeuten Meinungen?	233
Meinungen als relevante wie problematische Aussageform	233
Meinungen in Sachen Klima und die Relevanz von Ricoeurs Anerkennungstheorie	234
Was Begriffe und Worte bedeuten können	237
„Reconnaissance“ als das Identifizieren aus philosophischen Perspektiven	248
Was geschieht, wenn etwas nicht erkannt oder wiedererkannt wird	256
Das Selbstbewusstsein als Aspekt der Selbstanerkennung	258
Anerkennung in der sozialen Realität	270
Fazit. Wie verschiedene Bedeutungen von Anerkennung in Meinungen sichtbar werden	279
10 Was Werte im Prozess der Anerkennung bedeuten	281
Wie Werte und Anerkennung zusammenhängen und die Relevanz von Honneths Untersuchung	281
Warum eine Ideengeschichte der Anerkennung aufschlussreich ist	283
Wie Anerkennung historisch rekonstruiert werden kann – methodische Aspekte des Problems	286
Wie Anerkennung in Frankreich, England und Deutschland im 18. Jahrhundert verstanden und angestrebt wurde	288
Frankreich: Die „amour propre“ als Problem. Die negative Besetzung der Anerkennung	289

England: Wie Anerkennung und Selbstkontrolle zusammenhängen – die Anerkennungsideen im 18. Jahrhundert in England	296
Deutschland: Wie durch die Vernunft die Achtung definiert wird. Kant, Fichte und Hegels Anerkennungsbegriffe im zersplitterten Heiligen Römischen Reich	307
Fazit. Welche Rolle Werte im Prozess der Anerkennung spielen	315
Teil IV Vorschläge	
11 Vorschläge für den Umgang mit Abwehr. Zu Teil I	321
Die Einsicht: Die Abwehr anerkennen als psychischen und sozialen Faktor	321
Die Erkenntnis: Wie Interesse und Respekt wirken können	323
Lösungsvorschläge: Meta-Ebene durch Beobachtung und Moderation	325
12 Vorschläge zu Methoden und Begriffen in den Humanwissenschaften. Zu Teil II	327
Die Methoden	327
Die Begriffe	330
13 Vorschläge für den Umgang mit Anerkennung. Zu Teil III	335
Hegels Relevanz für die Anerkennung von Wahrheiten	335
Zum Thema Wahrheit	336
Zum Thema Erkenntnis und Anerkennung	338
Ikäheimos Relevanz für die Anerkennung von Fakten	340
Ricoeurs Relevanz für die Anerkennung von Meinungen	345
Honneths Relevanz für die Anerkennung im Kontext der Werte	351
14 Nachwort	357
Abwehr und Anerkennung – ein Grundmuster	357
15 Maximen	359
The Change of Consciousness	359
Literatur	361